

REGION *konkret*

Informationen der SPD-Regionalfraktion Stuttgart 02/2016

STELLUNGNAHME ZUM HAUSHALTSENTWURF DES VERBANDS REGION STUTTGART FÜR 2017

Das meistdiskutierte Thema in der Region sind und bleiben Busse und Bahnen. Insbesondere die S-Bahn ist in einem Zustand, wie wir sie als SPD-Regionalfraktion nicht wollen. Diesen Zustand beklagen wir seit 2010. Als SPD-Fraktion haben wir deshalb frühzeitig die sog. S-Bahn-Gipfel beantragt. Die Ergebnisse sind allerdings bescheiden und liegen hinter unseren Erwartungen.

Die Pünktlichkeit der S-Bahnen hat sich nicht entscheidend verbessert. Deshalb ist und bleibt die Verbesserung der Pünktlichkeitswerte die zentrale Forderung der SPD-Regionalfraktion. Ferner sind die Finanzierungsströme im ÖPNV für die meisten Menschen nicht verständlich. Es bleibt daher eine bisher nicht erledigte Aufgabe aus dem ÖPNV-Pakt, uns hierüber aufzuklären.

Trotz der genannten Probleme steigen nicht nur die Fahrgastzahlen im Verbund, insbesondere bei der S-Bahn, sondern auch die Fahrgeldeinnahmen und haben mittlerweile die 100 Mio. €-Grenze überschritten, wobei im Haushalt selbst nur die tariflichen Erhöhungen dargestellt sind, also mit zusätzlichen Fahrgeldeinnahmen gerechnet werden kann. Wir haben bereits bei den vergangenen Tarifdiskussionen darauf hingewiesen, dass für uns damit eine

Grenze erreicht wurde, die wir nicht überschreiten wollen.

IBA

Die Internationale Bauausstellung 2027 ist zum zweitdiskutierten Thema der Region geworden. Wir stehen zur IBA in der Region. Wir wollen hier aber die Gestaltungsmöglichkeiten der Bürger und Bürgerinnen stärken und fördern. Die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Menschen müssen Ausgangspunkt und Maßstab für die Projektauswahl und -gestaltung sein. Das geht nur, wenn wir die Kommunen intensiv beteiligen. Im Haushalt für 2017 sind zwar "nur" rd. 360.000 € für die IBA enthalten, aber wir sollten uns schon darüber im Klaren sein, dass wir – auf die gesamte Laufzeit des Projekts bezogen – über eine Summe reden müssen, die sehr wohl den einstelligen Millionenbetrag erreichen dürfte.

Wohnungsbau

Mit der IBA erschöpft sich natürlich nicht das Thema „Wohnungsbau“ in der Region. Vielmehr sind wir alle aufgefordert, uns mit Lösungsansätzen zu beschäftigen. Dieser Ansatz müsste so lauten: kompakt, sozial gemischt, grün. Regionalplanerisch bleibt der Ansatz, über die Dichte-Werte das kompakte Bauen zu fördern. Kommunal

sind gute Beispiele vorhanden. Beides kann gut zusammengebunden werden.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit darf nicht zur modischen Seifenblasenformel verkommen. Wir bekennen uns als Region zur Nachhaltigkeit. Und wir sind da in einigen Bereichen gut unterwegs: Regionalplanung und Regionalverkehrsplanung, Programme zur nachhaltigen Mobilität, Ausbau der S-Bahn, um nur vier markante Beispiele zu nennen. Wir wollen die Ergebnisse dieser Nachhaltigkeitsziele bündeln und dann ausloten, wie wir in regionaler Zuständigkeit diese Ziele noch sorgfältiger beschreiben und dann auch ausbauen können.



Harald Raß
Fraktionsvorsitzender

IN DIESER AUSGABE

1 | **STELLUNGNAHME ZUM
HAUSHALTSENTWURF**

3 | **FRAKTION VOR ORT**

2 | **HAUSHALTSANTRÄGE 2017**

4 | **BEZAHLBAREN WOHNUNGSBAU FÖRDERN**

SPD-REGIONALFRAKTION BESICHTIGT DEN STUTTGARTER FLUGHAFEN

Der Busbahnhof eröffnet neue Möglichkeiten der Mobilität und kostengünstige Alternativen zu dem Schienen- und Flugverkehr. Das ist eine Bereicherung für unsere Region.

Im Mai 2016 ist der Stuttgarter Airport Busterminal (SAB) in Betrieb gegangen. Dies nahm die SPD-Regionalfraktion zum Anlass, den Flughafen vor Ort zu besichtigen. Zunächst fand mit Herrn Johannes Schumm, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Besichtigung des neuen Busbahnhofs statt. Per Fernbus kann man nun 20 Ziele in Deutschland und rund 50 Ziele in Europa erreichen. Um die 200 Abfahrten finden täglich statt, und eine Million Fahrgäste pro Jahr würden das Angebot nutzen, Tendenz steigend. Man rechnet mit drei Millionen Fahrgästen bis 2030.

Eine der größten Arbeitsstätte im Land

Im anschließenden Gespräch tauschte sich die Regionalfraktion mit Herrn Walter Schoefer, Geschäftsführer der Flughafen

Stuttgart GmbH, über die aktuelle Lage am Stuttgarter Flughafen aus. Im Jahr 2015 konnte der Flughafen Stuttgart 10,5 Fluggäste verzeichnen. Rund 10.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in 250 Firmen und Behörden, die am Stuttgarter Flughafen angesiedelt sind, beschäftigt. Dadurch ist der Flughafen eine der größten Arbeitsstätte im Land Baden-Württemberg. Ferner werden durch das dritte Gleis im Rah-

men von Stuttgart 21 neue Möglichkeiten der Mobilität entstehen.

Der Flughafen Stuttgart weist eine positive Entwicklung für die Zukunft auf. Wir Regionalräte freuen uns über diese Entwicklung, insbesondere darüber, dass die Mobilität für unsere Bürgerinnen und Bürger stetig verbessert wird, aber auch, dass mit dem Flughafen für viele Menschen Arbeitsplätze geboten werden.



VIELFALT AN WOHNFORMEN – SPD-REGIONALFRAKTION BESICHTIGT DAS WOHNVIERTEL GRÜNE HÖFE UND DIE BAUPROJEKTE AUF DEM HENGSTENBERG-AREAL IN ESSLINGEN

Wohnraum zu schaffen, ist für die SPD-Regionalfraktion eines der zentralen Themen geworden.

Dr. Jürgen Zieger, Oberbürgermeister von Esslingen und Regionalrat, zeigte den Mitgliedern der Regionalfraktion zwei richtungsweisende Wohnbauprojekte in Esslingen, die vom städtischen Beteiligungsunternehmen, der EWB Esslinger Wohnungsbau GmbH ermöglicht und gefördert werden. Das Neubaugebiet „Grüne

Höfe“ befindet sich zentral und direkt gegenüber der Esslinger Altstadt. Der Einbezug der Natur ist eine wichtige Komponente des Neugebiets. So finden wir viel Grün in den Innenhöfen, wie auch baumbestandene Straßen und Plätze vor. Auch die ausgebaute Infrastruktur, wie bereits vorhandene Schulen, Kindertagesstätte, Spielplätze sowie Nahversorgungsgeschäfte, machen die „Grünen Höfe“ zu einem attraktiven Wohnquartier. Mit diesem Neubau wurde der vormals problembe-

haftete Stadtteil Pliensauvorstadt erheblich aufgewertet und revitalisiert. Mit Unterstützung der EWB sind durch das „Esslinger Modell - Bauträgergestütztes Bauen und Wohnen in Gemeinschaft“, dort über 100 Baugruppenwohnungen sowie rund 50 Eigentumswohnungen entstanden. Im derzeitigen Bauabschnitt werden nochmals über 100 weitere Wohnungen folgen.

Das „Hengstenberg-Areal“

Aus einer Industriebrache ist ein modernes und urbanes Quartier entstanden. Auch dies ist ein Bauprojekt, das von der EWB realisiert wird. Sechs neue Gebäude mit Büroflächen sind bereits entstanden. Auf dem ehemaligen Produktionsstandort sind ebenfalls zwei Studentenwohnheime für über 300 Studierende erstellt worden, die für 20 Jahre an das Studentenwerk Stuttgart vermietet sind.

„Seitdem die EWB das Areal im Jahr 2010 erworben hat, wurde es zu einem lebendigen und repräsentativen Ort entwickelt, das einen großen Beitrag leistet, um den Mangel an Wohnraum in unserer Stadt zu lindern“, betont Jürgen Zieger.



ÜBERSICHT HAUSHALTSANTRÄGE 2017

1. Teilraumuntersuchung für den SPNV im Bereich Flughafen/Filder – Wendlingen – Kirchheim/T. – Nürtingen – Plochingen
2. Vollintegration des Landkreises Göppingen in den VVS
3. S-Bahn Gipfel
4. Evaluation des Sozialtickets in Stuttgart
5. Bilanz des Jobtickets im VVS
6. Untersuchung der Durchbindung der Strohäubahn in das S-Bahn-Netz
7. Drei Jahre ÖPNV-Pakt – Bilanz und Ausblick
8. Benchmark für ÖPNV-Anbindung von Gewerbegebieten entwickeln
9. Wie nachhaltig ist die Region Stuttgart?
10. Dichte als Schlüssel
11. Teilraumuntersuchung Filder weiterführen
12. Erfahrungsbericht Elektromobilität im VRS
13. Sicherung von ausreichenden Gewerbeflächen im Verbandsgebiet
14. Internationale Bauausstellung 2027
15. Integration durch Bildung und Arbeit
16. Fairtrade beim VRS
17. Regionalzentren an Bundesfernstraßen einrichten
18. Entwicklung einer intelligenten Region Stuttgart (Smart City Initiative)

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Regionalfraktion
V.i.S.d.P. Harald Raß
Kronenstraße 25
70174 Stuttgart

Layout & Satz: Farbenwerk Werbung und Kommunikations GmbH,
Grabenstraße 32/1,
71063 Sindelfingen
Fraktion

Fotos: SPD-Regionalfraktion
Kontakt: Geschäftsführerin:
Jasmina Hostert
Telefon: 0711/299 14 95
Fax: 0711/299 14 96
spd@region-stuttgart.org

ANTRÄGE AUS DEM VERKEHRSBEREICH

Im Zentrum der diesjährigen Haushaltsanträge aus dem Verkehrsbereich stand die Beantragung einer verkehrlichen Teilraumuntersuchung für den Bereich Filder bis ins Neckartal.

Auf den Fildern entsteht mit dem neuen Flughafenbahnhof eine der zentralen Verkehrsdrehscheiben in unserer Region, die künftig direkt mit einer S-Bahn ans Neckartal angebunden werden muss. Der Antrag wurde angenommen, so dass die Region jetzt die verschiedenen Varianten einer S-Bahn Richtung Plochingen, Wendlingen, Kirchheim/T. und Nürtingen untersuchen wird. Auch die volle Integration des Landkreises Göppingen in den VVS bis 2018 bleibt eine zentrale Forderung unserer Fraktion, die von den anderen Fraktionen unterstützt wurde.

Regionales Sozialticket

Daneben setzen wir wieder das regionale Sozialticket auf die Tagesordnung. Anhand des Stuttgarter Modells wol-

len wir erfahren, welche reale Mehrkosten für Fahrer und Fahrzeuge durch die Einführung des Sozialtickets für die Verkehrsunternehmen entstanden sind. Dies kann dann Maßstab für die weitere Diskussion in den Landkreisen sein. Für den nächsten S-Bahn-Gipfel verlangen wir ein konkretes und nachprüfbares Sanierungsprogramm für die Schieneninfrastruktur in der Region von der Bahn und werden uns erneut über das Thema Fahrgast-Information bei Verkehrsstörungen unterrichten lassen.



Thomas Leipnitz
Sprecher der Fraktion für Verkehr

ANTRÄGE AUS DEM BEREICH WIRTSCHAFT, INFRASTRUKTUR UND VERWALTUNG

Die Integration von Flüchtlingen ist nach wie vor ein wichtiges Thema. Sie SPD-Fraktion setzt sich in einem Antrag dafür ein, dass die Integration vor allem durch Bildung und Arbeit stärker gefördert wird.

Dabei sollen beispielsweise gezielte Maßnahmen für weibliche Flüchtlinge ausgebaut werden und eine Verkürzung der Wartezeiten für Alphabetisierungskurse vorgenommen werden.

Mit einem Antrag fordert die SPD-Fraktion die Entwicklung einer intelligenten Region Stuttgart, die sogenannte Smart City Initiative. Dabei sollen vom VRS Modellprojekte in anderen Regionen vorgestellt und bereits vorhandene Ideen und Projekte gebündelt

werden. Ferner soll auch über den Umfang von Carsharing Projekten berichtet werden. Auch das bedeutende regionale Thema Elektromobilität gilt es voranzutreiben.

Diesbezüglich hat die SPD-Fraktion beantragt, dass ein Erfahrungsbericht zum Ausbaustand der Mobilitätszentralen im Verbandsgebiet sowie die Nutzung der Angebote vorgestellt wird. Die SPD-Fraktion hat sich in ihrem Antrag zur Internationalen Bauausstellung 2027 dafür stark gemacht, dass neben der Einbindung der Ideen der Kommunen, eine erste Berichtskonferenz Ende 2018 stattfinden und ein stufenweiser Aufbau der IBA-Geschäftsstelle vorgenommen werden soll. Diese Anträge fanden Zustimmung.

ANTRÄGE AUS DEM PLANUNGSBEREICH

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema für die Region Stuttgart.

In einem Antrag fordert die SPD-Fraktion, dass der VRS über die Aktivitäten und den Stand der nachhaltigen Entwicklung in der Region berichtet. Langfristig ist es wichtig, dass die Region eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, um zu einer

Nachhaltigkeitsregion werden zu können. Mit einem weiteren Antrag setzt sich die SPD-Regionalfraktion dafür ein, dass die Planungen zur Siedlungsentwicklung auf den Fildern weitergeführt werden. Als erste Planungsrate sollen 100.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Die Anträge wurden angenommen.

WOHNUNGSBAU IN BIETIGHEIM-BISSINGEN



Die Stadt Bietigheim-Bissingen räumt seit Jahren der Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung ein.

In den letzten 10 Jahren wurden im innerstädtischen Bereich 9,9 ha bebaut. Im Außenbereich wurden dagegen nur 2,3 ha umgesetzt. Da sich durch die anhaltende Attraktivität der Stadt und daraus resultierender Wünsche nach Zuzug, Umzug und den Rückgang der Belegungsdichte ein ho-

her Wohnflächenbedarf von fast 45 ha bis 2030 ergibt, fehlen selbst bei Aktivierung aller noch vorhandenen Baulücken und Potenzialflächen rund 21 ha Wohnflächen in unserer Stadt. Es gilt also, in den nächsten Jahren die noch vorhandenen wenigen Flächen mit hoher Dichte auszuweisen wie auch alle Möglichkeiten zur Nachverdichtung bestehender Bebauungen zu untersuchen.

Mit ihrer 1961 gegründeten Tochtergesellschaft, der Bietigheimer Wohnbau GmbH, hat die Stadt Bietigheim-Bissingen im Rahmen der Stadtentwicklung zahlreiche wichtige Projekte im Wohnungsbau realisiert. Die Geschäftsstrategie zeichnet sich durch ein breites Portfolio aus und wird eng mit dem aktuellen Bedarf abgestimmt.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

Derzeit ist vor allem die Schaffung bezahlbaren Wohnraums ein wichtiges Anliegen. Sowohl die Bietigheimer Wohnbau GmbH als auch die vor Jahren gegründete Bür-

gerstiftung Bietigheim-Bissingen engagieren sich in diesem Bereich. Mit Zustiftungen der Stadt und verschiedener Unternehmen werden Mehrfamilienhäuser errichtet, deren Mieten für mind. 10 Jahre deutlich reduziert sein müssen und nur für bedürftige Mieter bestimmt sind.

Daneben werden durch die Bietigheimer Wohnbau Büroflächen, Flächen für städtische Ämter und Eigentumswohnungen auch im hochwertigen Bereich an verschiedenen Standorten in Bietigheim-Bissingen realisiert.

Viele verkaufte, aber auch im eigenen Bestand verbleibende Wohneinheiten seit Bestehen der Bietigheimer Wohnbau in allen Segmenten belegen die hohe Bedeutung einer kommunalen Wohnungsbau-gesellschaft in der Stadtentwicklung zur Wohnraumverbesserung für alle Bevölkerungsschichten.

Jürgen Kessing

*Oberbürgermeister Bietigheim-Bissingen
Regionalrat*

BAUEN DER ZUKUNFT SOLL „KOMPAKT, SOZIAL DURCHMISCHT UND GRÜN“ SEIN



Herbert Klingelohr, Bärbel-Sinner-Bartels, Prof. Dr. Wilfried Nobel, Jürgen Kessing, Matthias Hahn (v.l.n.r.)

SPD-Regionalfraktion diskutierte in Leinfelden zur kommunalen Wohnungswirtschaft.

Eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „So funktioniert kommunale Wohnungswirtschaft“, organisiert von der SPD-Regionalfraktion und dem SPD AK Filder, fand kurz nach der Sommerpause in Leinfelden-Echterdingen statt. Dabei berichtete Barbara Sinner-Bartels, SPD-Stadträtin und Sprecherin des SPD AK Filder, dass in LE zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für ausgewählte Baugebiete Satzungen über ein besonderes Vorkaufsrecht erst kürzlich verabschiedet wurden. In den nächsten Jahren werden damit fünf Baugebiete mit einem Volumen von zehn Hektar entwickelt. Die SPD-Fraktion in LE wünscht sich eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft“.

Konkrete Projekte

Oberbürgermeister in Bietigheim-Bissingen und Regionalrat Jürgen Kessing berichtete über eine Offensive seiner Kommune zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Derzeit gebe es in Bietigheim-Bissingen eine Warteliste von ca. 300 Menschen, die bezahlbaren Wohnraum suchen. „Wer bezahlbaren Wohnraum will, muss die Mieten subventionieren“, so OB Kessing. Bezahlbarer Wohnraum sei für ihn ein Grundrecht. Bauverfahren sollten vereinfacht und Wohnungsbaugenossenschaften gestärkt werden. Regionalrat Matthias Hahn, bis 2015 knapp 19 Jahre lang Bürgermeister für Städtebau und Umwelt in der Landeshauptstadt Stuttgart, berichtete, dass Stuttgart derzeit über eine Flächenreserve für den Bau von 21.000 Wohnungen fast ausschließlich im Bereich der Innenentwicklung verfüge. In Hahns Amtszeit fallen

das 2006 beschlossene Stadtentwicklungskonzept sowie das Innenentwicklungsmodell (SIM) für mehr qualitätsvollen Wohnungsneubau. Mit knappster Mehrheit brachte Hahn 2011 im Gemeinderat durch, dass 20% innerhalb eines neuen Wohngebiets geförderte Wohnungen sein müssen. Als Motto für das Bauen der Zukunft gab Hahn aus: „kompakt, sozial durchmischt und grün“.

An positiven Beispielen orientieren

Herbert Klingelohr, Geschäftsführer der ibw – Gesellschaft für innovatives Bauen und Wohnen mbH Esslingen, betonte, dass nach Schätzungen 85.000 neue Wohnungen in Baden-Württemberg nötig seien, davon 25.000 öffentlich geförderte, um eine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt herbeizuführen. Städte wie Hamburg mit seinem „Bündnis für Wohnen“ oder Wien seien Positivbeispiele dafür, wie kommunaler Wohnungsbau gelingen könne.

„Für ein derartiges Bündnis für Wohnen in der Region Stuttgart will die SPD-Regionalfraktion werben; denn die Bewältigung der Wohnungsnot ist eines der zentralen Themen in der Region“, fasste der Moderator Prof. Dr. Wilfried Nobel, Hochschullehrer i.R. und Regionalrat, die spannende Veranstaltung zusammen. Nach diesem erfolgreichen Start wird die SPD-Regionalfraktion zu weiteren Terminen zu dieser Thematik in der Region einladen.